

Saale-Zeitung.

Anzeigen
werden die Spaltenzeit oder deren
Raum mit 30 Pf., solche aus Halle mit
20 Pf., berechnet und in der Geschäfts-
zeit, von anderen Anzeigenzeiten
und allen Annoncen-Ergebnissen
genommen. Reklamen die Seite 75 Pf.
Ercheint wöchentlich fünfmal,
Samstags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.
Redaktion und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle a. S. Brunnengasse 17;
Abendgeschäftsstelle: Markt 24.

Bergpreis
Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Nachzahlungen angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen
und unterliegt eingehende Manuskripte
seinem Verbleib. Abgenommen.
Wiederdruck nur mit Quellenangabe:
„Saale-Z.“ gestattet.
Verantwortl. Redaktion Hr. 1140;
Geschäftsstelle Hr. 176; Abendgeschäftsstelle
(Markt 24) Hr. 9256.

Nr. 571. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 6. Dezember 1906.

Roosevelts Vorkämpfer.

Man hat ausgerechnet, daß Roosevelts Vorkämpfer an den Kongress in Washington 30.000 Worte umfacht, inmerhin eine beträchtliche Länge! Und doch sind einige wichtige Fragen der derzeitigen amerikanischen Politik nicht darin behandelt, ja nicht einmal erwähnt: vor allem nicht die Handelsvertragsangelegenheiten und die Frage der europäischen Einmischung. Auch über den Stand des Panamanalbanes erfährt man nichts. Darüber wird eine besondere Vorkämpfer in Aussicht gestellt.

Die innerpolitischen Probleme der Union sind in der Vorkämpfer in einer außerordentlich weitblickenden Weise in Angriff genommen und die Richtlinien für die künftige Entwicklung werden in klarer Entschiedenheit gewiesen. Die Frage der Beseitigung des parlamentarischen Lebens von der durch die Kräfte ausgehenden Korruption der Wahlkampagne ist an den Anfang der Vorkämpfer gestellt. Eng mit ihr verbunden ist diejenige der Reform der Bundesgerichtsverfassung, durch die Handhaben gegen die Verletzung des Verfassungsgesetzes und des Gesetzes über den binnenländischen Handel geschaffen werden sollen. In derselben Richtung liegen Vorkämpfer zur Erhöhung der Gerichtsautorität, zum Zweck der einschlägigen Beteiligung der Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Unternehmern, und weiterhin zum Zweck der Beseitigung der Lynchjustiz.

Wie der Präsident zur Beseitigung der schweren Mißstände in der Waffenfrage für die Verbesserung der Schulbildung der Arbeiter warnt eintritt, widmet er auch einen besonderen Teil seiner Vorkämpfer den schweren Erschütterungen des amerikanischen Wirtschaftslagens und Gesellschaftswesens auf dem Gebiet der Arbeitsfrage. Für die Eisenbahngesellschaften fordert er eine Begrenzung der Arbeitszeit; Ziel der allgemeinen sozialpolitischen Gesetzgebung müsse die allmähliche Einführung des Achtstundentages sein, der, soweit er bereits besteht, unter den Schutz gesetzlicher Bestimmungen gestellt werden solle. Eine gesetzliche Initiative kündigt der Präsident auch auf dem Gebiete der Frauen- und Kinderarbeit, ferner auf dem der Erweiterung der Arbeitgeberpflicht an. Weibliche obligatorische Untersuchungskommissionen sollen das Recht erhalten, von Bundes wegen bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Rechtsfrage zu prüfen und als Einigungsamt zu fungieren. Man sieht daraus, daß der Präsident mit der sich bereits stärker geltend machenden unabhängigen Arbeiter-Förderung zu rechnen anfängt, die im nächsten Wahlkampfe besondere Kandidaturen aufzustellen sich entschlossen hat.

Zu der heiligen Frage der Kräfte und Syndikate nimmt Präsident Roosevelts Stellung bezug, daß er als unbedingter Anhänger der privatwirtschaftlichen Betriebsweise erachtet. Den Auswüchsen der Monopolbildung will er durch staatliche Maßnahmen entgegenwirken. Hierbei sind zu rechnen: die Erklärung noch nicht besiedelter forstwirtschaftlicher Gebiete als Staatsgebiet, um dem Bodenwucher zu steuern; und Unterstellung der Förderung und Vorkämpfer unter Aufsicht des Bundes zur Beseitigung der Überlieferung des Kohlenmonopols. Auch die übrigen Kräfte sollen der Produktionskontrolle, die Eisenbahnen der Frachtkontrolle seitens des Bundes unterstellt und ihnen öffentliche Rechnungslegung zur Pflicht gemacht werden. Die Einführung der Staatskontrolle wird als ein wirksames Mittel bezeichnet, den

sozialistischen Bestrebungen auf eine nicht wünschenswerte Eisenbahnverstaatlichung des Bodens zu entziehen. Gegen die Bildung der abnormen Reichtumsvermögen wird die Einführung einer progressiven Einkommen- und Erbschaftsteuer in Vorkämpfer gebracht.

Eine weitere wichtige Forderung der Vorkämpfer ist die der Bildung eines einheitlichen amerikanischen Bundesrechts in Vorkämpfer. Zur Förderung der Handelsfreiheit soll die Schaffung von Schnellpostlinien nach Südamerika dienen. Eine Währungsreform zur Lösung der Umlaufmittel, welche durch die den Nationalbanken gewährte Erlaubnis zur Ausgabe hochbesteuertem Noten bewirkt werden soll, wird als notwendig angesehen.

Als im Vordergrund der auswärtigen Politik stehend erwähnt Roosevelts besonders vier Fragen: zunächst die des positiven Handelsverkehrs und der nachbarlichen Rücksichtnahme auf Japan. Die in San Francisco zu Tage getretene Feindschaft gegen die Japaner tadelt er heftig, indem er sagt, daß sie der amerikanischen Nation „Schande bringe und von den schwersten Folgen für das Land begleitet sein können.“ In dieser Wendung liegt der Hauptinhalt der Rooseveltschen Vorkämpfer, die weiterhin den politischen Vorkämpfer macht, allen Japanern die Naturalisierung in Amerika gestattet zu ermöglichen und den Präsidenten zu bevollmächtigen die Vertragsrechte der Ausländer seitens der Einzelstaaten von Bundeswegen zur Anerkennung zu bringen.

Die kubanische Intervention ist das zweite auswärtige Problem. Von dem Ausfall der kubanischen Wahlen soll es abhängen, ob die provisorische Regierung zurücktreten kann. Präsident Roosevelts kündigt an: „Wenn die Wahlen eine Partei würden und der Aufruhr im Lande nicht aufhöre, könnte nicht davon die Rede sein, daß die Insel unabhängig bleibe.“ Kuba wird wohl schließlich auf den Weg Porto Ricco gehen, für dessen Bewohner Roosevelts die Verleihung der amerikanischen Bürgerrechte in Vorkämpfer bringt.

Den dritten Punkt bildet der panamerikanische Kongress dieses Sommers und die Haager Konferenz. Auf letzterer wird der amerikanische Antrag, gegen die südamerikanischen Schuldnerstaaten nicht unter Anwendung von Gewalt vorzugehen, eingebracht werden. Als viertes bemerkenswerteres Ereignis erwähnt Roosevelts die Erlangung der Gleichberechtigung des amerikanischen Handels in Marokko.

Von Abrüstung ist in dem Rooseveltschen Programm, bei Behandlung der Haager Konferenz, nicht die Rede. Er stellt ein Flottenprogramm auf, wonach jedes Jahr wenigstens ein Schlachtkreuzer erster Klasse gebaut werden soll, und fordert die regelmäßige Erneuerung der übrigen Kriegesflotte und Mannschaftevermehrung. Als eine direkte prinzipielle Ablehnung der Abrüstungsvorschläge Englands kann man folgenden Satz bezeichnen: „Es muß immer im Auge behalten werden, daß ein Krieg, wo der Friede nur durch das Opfer der Gewissensüberzeugung oder der nationalen Wohlfahrt erlangt werden kann, nicht nur zu rechtfertigen ist, sondern für ehrenhafte Männer und für jede ehrenhafte Nation zum Gebot wird. Ein gerechter Krieg ist auf die Dauer für die Seele einer Nation weit besser als der blühende Friede, der durch das Dulden von Unbill oder Ungerechtigkeit erlangt ist; ja, es kann selbst weit besser sein,

im Kriege geschlagen zu werden als überhaupt nicht gekämpft zu haben. Die Vereinigten Staaten beist es dann weiter, sollten alles tun, um die Herbeiführung des Friedens unter den Völkern zu beschleunigen, so lange aber eine internationale Macht, welche jedes Unrecht wirksam verhindern kann, fehle, könne keine große und freie Nation sich selbst der Macht berauben, ihre Rechte zu schützen; und in Ausnahmefällen selbst für die Rechte anderer einzutreten. Die Möglichkeit der friedlichen Beilegung von Streitigkeiten durch Schiedsgericht hänge gegenwärtig hauptsächlich davon ab, daß die Nationen, die recht zu handeln willens sind, genügende bewaffnete Stärke besitzen, um ihre Absicht wirksam zu machen.“ Damit sind die Aussichten für die englischen Vorkämpfer im Haag wesentlich herabgemindert.
F. W.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.
— Die Adolphsdorfer des bekannten Parlamentarikers und Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsverbandes Grafen Schweinitz-Wöhr, Gertrud u. Schwertin, ist gebeld worden.

Zur Kolonialdebatte.

Das man auch in offiziellen nationalliberalen Kreisen genau so über die Kolonialdebatte der Reform der Kolonialverwaltung denkt, wie es in den leitenden Blättern der „Saale-Z.“ dargestellt worden ist, beweist folgende bemerkenswerte Auslassung der „Magdeburger Post“:

„Es darf nicht einen Augenblick übersehen werden, daß die Reformarbeit die Hauptziele ist, und daß mit der „Wohlfühlung“ und parlamentarischen Verständigung unzulässiger Gegenstände noch nichts geschieht ist. Das ja mehr die schließliche Welt der Wirtschaften ist, die sich bilden, das alle die Wirtschaften gescheit hat, darf nicht wieder klar sein, und der Verwaltung muß es, wenn sie wirklich helfen will, gleichgültig sein, von welcher Seite sie vorbandene Mißstände zur Kenntnis kommen. Das deutsche Volk hat ein Recht, zu verlangen, daß auch die Mitteilungen der Herren und Erbkörper auf ihre Richtigkeit untersucht werden, und daß auch ein solches Recht in unserer Stellung die Möglichkeit bleibt, für die Überzeugung von Verwaltungsmißständen das Ohr selbst des obersten Reichsbeamten zu finden. Wir haben gegen keine Sympathie für ein vorzügliches Ansehen zu la Boplar und beweisend nicht, daß in diesem Falle die volle Zurechnungsfähigkeit fehlen mag, aber wir möchten hier fragen, ob es nicht ein Unterbeamter ist, der sich nicht entschließen will, um Verletzungen Vorbehalten pflichtmäßig zur Abnung zu bringen? Die Verwaltung auf den Instanzen von neuem gestützt nicht gegenüber einer Verwaltung, in der erprobtenmachen alle die Schwächen im Vorkämpfer des Geistes oder der Referenten verschwinden. Wir sind überzeugt, daß es nicht Vorkämpfer von den Herren des Reichstages, die sich die Aufsicht der Regierung in dieser Angelegenheit, um Verletzungen, die etwa ungebührlich übersehen wollten, einer heilsamen Schrecken einschüßeln. Das wird wieder nur das leidige Verwaltungssystem, gegen das der neue Kolonialdirektor sich zu entscheiden auszuweisen hat. Die Verwaltung wird aber das öffentliche Vertrauen, das ihr nach diesen Verhandlungen so herzlich entgegengebracht, nur dann dauernd besitzen, wenn dem Reichstag, das irgend etwas vermindert werden sollte, jeder Vorwand genommen wird.“

Dem agrarischen Ansehenblatt in Halle, der „Saale-Z.“, daß noch immer nicht begriffen hat, um was es sich bei der Kolonialdebatte handelt, wird die Letztseite dieser Zeilen

Dom Weihnachtsbüchertisch.

Silberbücher und Märchen.

(Schluß.)

Von der Verlagsbuchhandlung D. Dreyer & Co. in Berlin ist ein Buch herausgegeben worden, das sich dem Wunschigen „Märchen und Moritz“ an die Seite stellen kann. Das Buch, das eine willkommene Weihnachtsgabe bilden dürfte, besteht aus zwei Bänden, die die Geschichte zweier Helden in lustigen Versen erzählt von Karl Schiller, Preis 3 Mark. Die Bilder zu dem Buch, es sind deren über achtzig, hat der bekannte Illustrator Rudolf Wanz gezeichnet, sie schmücken sich die Bilderungen Karl Schillers treulich an. Braut bietet keine Karikaturen, sondern reine Menschen und Tiere können den Anspruch erheben, wirklich das zu sein, was sie vorstellen sollen, und doch ist jedes seiner Bilder voll Witz und Humor. „Eduard und Theodor“ wird seinen Weg in so manche Kinderhand finden. — Ganz eigenartige Ideen vermitlicht Sibylla von den Dörfern in einem neuen Bilderbuche „Etwas von den Wurzelkinder“, das zum Preise von 2,50 M. von dem Verlage J. F. Schreiber in Göttingen und München, Verlag der „Mittelschulverlag“ herausgegeben wird. In zickelnden Reimen erzählt die Verfasserin den lieben Kleinen von dem Leben und Weben der Wurzelkinder unter und über der Erde und verknüpft sie mit wohlgeleiteten Bilderwelt das Erwachen, Siedeleben und Wiedererleben der Natur. — Ein wirklich originelles, farbenreiches, humorvolles Bilderbuch bringt der Verlag von A. Franke in Bern an den Schweizerbergen. Ein buntes Bilderbuch, gemalt von Künstlerhand, weiß Jina Wassiliew die kleinen Zuschauer in steter Spannung zu halten und sie in die frohliche Stimmung zu versetzen, ihnen aber auch trotz aller Draht, die nie die Grenzen des guten Geschmackes überschreitet, einen Begriff zu geben, von der Schönheit der Alpenwelt, wie sie sich in mancherlei Art offenbart. — Loewes Verlag

Ferdinand Carl in Stuttgart ließ Gofel, Hinkel und Gafeleia, ein Märchen nach dem Originaltext für die Jugend von Felix Brentano, in neuem Gewande und mit Bildschmuck von Carl Fabinger erschienen. (Preis 2,50 M.) Dieses alte, bekannte und bewährte Druis ist eine Perle unter den deutschen Märchen. Es vereinigt frische ursprüngliche Phantasie, die unbekümmert um das Werden dichtet, mit einer köstlichen humorvollen Darstellung, die den phantastischen Gestalten zugleich etwas — man möchte sagen — natürliches Lebenswahres verleiht. Der Künstler hat seine prägnanten Bilder dem Texte in lebenswahrer Darstellung angepaßt, so daß der Wert des Ganzen dadurch nur gewonnen hat. — Ebenfalls in Loewes Verlag erschien eine neue Ausgabe von Robert Reinick's Märchen, Fieber und Geschichten, gesammelt für die Jugend von Karsten Brandt, illustriert von Otto Kubel, Preis 3 Mark. Robert Reinick's Dichtungen, voll Wohlklang und Fröhlichkeit, haben in unterer gelebten Zeit, deren Tugend hier und dort selbst der Jugend einzuspüren verstand, eine wichtige Mission zu erfüllen. Kaum einer unserer neueren Dichter weiß gleich bereitzuquidem und anzutend die Väter hellen Frohsinns erfinden zu lassen. Das reichhaltig in neuem Gewande wieder darzubieten. Die herrlichen Dichtungen werden weiter freudige Herzenwärme ausstrahlen und siegreich aufbauen, was an allfremd Seemann Nachfolger. Berlin NW. 87 ist ein reizendes Bilderbuch Ely Folly Diddy von Roy Tomka mit Bildern von Paul Haase (Preis 2,50 M.) erschienen. In launigen Versen erzählt die Verfasserin die lustigen, harmlosen Streiche, die die drei Kleinen, Ely, Dolly und Diddy, aushecken, ihre kleinen Erlebnisse, kleinen Freuden und Leiden. Die kolorierten Bilder und Federzeichnungen sind von Künstlerhand, sodaß es dem biblischen Buch nicht an Freunden fehlen wird. — Einen neuen Jahrgang von Kinderlust, ein Jahrbuch für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren von Frieda Schanz (Preis 5,50 Mark) hat der Verlag Helgoland & Lasing, Bielefeld und Leipzig, heraus-

gegeben. Kinderlust ist mehr und mehr eines der beliebtesten Kinderbücher geworden. Auch der vorliegende zwölfte Jahrgang bringt wiederum eine solche Fülle von kleinen Erzählungen, Märchen, Gedichten, allerlei Beschäftigungsspielen und Rätselaufgaben, daß er hellen Jubel bei seinen kleinen Freunden erwecken wird. Zahlreiche bunte Vorkämpfer, Goldschmitze und kleinere Abbildungen erläutern den Text. — Mit Sonnenschein's erste Reise, fünfzehn Märchen und Erzählungen für Klein und Groß, Verlag von Schall und Antel, Berlin SW. 11 (Preis 2,50 M.), führt sich Clara Perner-München in die jetztgenössliche Jugendliteratur ein und erweitert sich als phantastische Märchen- und Liebesbücherei Erzählungen von ethischem Gehalt. Ihr Buch hat nichts von jener affektierten für die Jugend zurechtgemachten Art, sondern ist natürlich, edel, ungekünstelt, fernig und humorvoll. Er umfaßt die Empfindungs- und Anschauungswelt der Kinder ihrer Zeit. — In Kleine Kitzler, kurze Geschichten für Groß und Klein von Hermine Willinger, Verlag von Gustav Weise in Stuttgart (Preis 3 M.), handelt die Verfasserin als eine feine Beobachterin und Kennerin des kindlichen Wesens und Treibens höchst interessant und zugleich nach das Tun der Kleinen, deren Gefühle und Anschauungen. „Kleine Leute“ sind nette Geschichten für Kinder und Lehrreicher Stoff für Erwachsene. Die recht hübsch dazu passenden Bilder sind von Willy Plandt echt künstlerisch gezeichnet und ausgeführt und bilden einen schönen Schmuck des Buchleins. — Dreißig Kindergeheimnisse erzählt Marie Gerd-Jensen in „Was ich meinem Hans erzählt“, Verlag von Krey und Müller in Stuttgart. Nachdruck von A. Gerth (Preis 3 M.). Im Gegensatz zu den landläufigen Märchen- und Geschichten hat die feinsinnige Verfasserin ein Buch geschaffen, das das Kind in das wirkliche Leben einführt. Zwar werden auch hier Wunder erzählt, aber Wunder, die die Natur bietet, groß und gewaltig genug, das Staunen der Kinderherzen zu erregen, nicht in einem fabelhaften Lande, sondern in Wald und Feld, im irdischen Sein und dessen nächster Umgebung. Die Phantasie des Kindes wird in richtige Bahnen gelenkt, und es lernt in allen Tagen Recht von Unrecht, Gut von Böse, Schön von Hässlich unter



P. T.

Einem verehrl. Publikum hierdurch die ergebene Mitteilung, dass unser **Fabrik-Neubau** sowie der **Erweiterungsbau** unserer **Ausstellungs-räume** fertiggestellt sind.

Unsere **mustergültige Anlage** erstklassiger **Holzbearbeitungs-Maschinen** modernster Konstruktion, sowie unsere nach bewährtem System gebaute **Dampf-Trockenanlage** für Hölzer gewährleisten eine durchaus tadellose Bearbeitung unserer Fabrikate.

Wir bitten unsere verehrl. Kundschaft, uns auch in unserem neuen Unternehmen zu unterstützen und betonen, dass eine **Besichtigung** unserer **Fabrik und Ausstellung** Interessenten gern gestattet ist.

Hochachtungsvoll

Gebr. Bethmann,

Möbelfabrik mit elektr. Maschinenbetrieb.

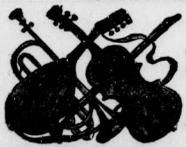
Albert Neubert,

Buchhandlung,

Poststrasse 7 **Halle a. S.** Poststrasse 7
empfiehlt seinen umfangreichen

Journal-Lesezirkel.

Answahl von ca. 170 verschiedenen Zeitschriften.
Pünktliche Lieferung. Saubere Journale.
Versand auch nach auswärts.
Auswahl der Hefte nach Belieben.
Eintritt jederzeit. Verzeichnis kostenlos.
Bei Jahres-Abonnement 20% Preisermässigung.



Grösstes Lager in Violinen,
echt Menzenhauer- und Reform-
Guitarr-Zithern, sowie Notenblätter,
Schlag- und Streichzithern,
Sprech-Apparate,
Zieh- u. Mundharmonikas, Trommeln

empfehlen in großer Auswähl
H. Müller. Große Märkerstraße 3. Fabrikation und
Spezial-Württ.-Zufuhrmenten-Geschäft.
Reparaturen billigst und schnell.

Firma besteht seit 1890.

Die Grenze der Leistungsfähigkeit



bedeutet meine 12 prachtvolle Gegen-
stände enthaltende Kollektion „Tip-
Top“, welche ich für den enorm billigen Preis von
nur Mk. 3,95

gegen vorherige Einsendung des Betrages (Nachh. 15 Pf. mehr) versende.
Die Kollektion enthält: 1 Motorroschke „Non plus ultra“; 1 präch-
tlichen Blumenziertopf für jede Stube passend (1/2 m hoch); 1 eleganten
Wandkalender mit Spiegel, Kamm- und Birtenhalter; 1 belebendes
Bilderbuch in bunter Ausführung; 1 prachtvolle Puppe, schön gekleidet,
mit beweglichen Gliedern; 1 hochfeinen Farbkasten mit 15 Farben
und Pinsel; 1 Kolorierbuch zum Austuschen; 1 Geduldspiel neuester Art
(Affe darstellend), hochinteressantes Spiel für Gross u. Klein; 1 Garnitur
Blech-Backformen; 1 Luftlinie, ungefährlich, knallt vorzüglich; 1 Mund-
harmonika D. R. P. M.; 1 Sortiment Christbaumschmuck, enthaltend:
1 Spitze mit Lamettenschweif, 20 Konfektträger, Gold- und Silberkugeln,
Traube, Glocke, Vogel, Lamettsterne, Kometen, Perlen usw.

Am vornehmlich geeignet zu Geschenkzwecken.
Bitte sofort zu bestellen und Ihre Adresse deutlich anzugeben.
Bei Abnahme von 3 Kollektionen gebe 1 Sofakissen gratis.
Jul. Berkowsky, Berlin NO. 25, Christburgerstr. 4.
Firma besteht seit 1890.

Gold- u. Silberhalter
zu 37, 42, 50 bis 118 M.

Gesangbücher,
Photographie- u.
Amateur-Alben

Dokumenten-,
Akten- u. Schreib-
mappen
in reicher Auswahl.

A. Fritze,
Papierhandlung,
Gr. Ulrichstr. 11.

Portemonnaies,
Brieftaschen,
Geldtaschen

Apparate in eleganten
in Briefpapieren,
Schreibzettelheften

Unterzeuge
für
Damen, Herren
& Kinder
superiorer Qualität
H. Schnee Nachf.
67 Steinstrasse
55

Damentuch,
In Qualität, in neuesten Farben an
elegante, Brauereibekleidern, Stoffar-
beit und moderne Anzugstoffe für
Damen und Herren verleihe billigst,
jede Maß. Brauen frei!
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Reisebureau Spatz,

Martinsberg 2.

Agentur der Deutschen Ost-Afrika- und Woermann-Linie, Hamburg.

Beste Verbindungen nach Ost- und West-Afrika, sowie
nach dem Kap, Madeira, den Kanarischen Inseln,
dem Mittelmeer und Aegypten.

Rundreisehefte. Reisehandbücher.

Der Stolz jeder Hausfrau ist ihre Wäsche!

„Union“

Dampfwäscherei, Feinplättanstalt,
Färberei und chemische Reinigungsanstalt.
Fabrik und Kontor **Barbarastr. 2a**, Fernruf 2923.
Grösstes Geschäft am Platze, tadellose Ausführungen,
billige Preise.
Eigene Läden: **Goletzstr. 29, I., Wuchererstr. 55, Gr. Stein-**
strasse 34, Schmeerstr. 11, Herzogbergerstr. 5, Mans-
felderstr. 4, Zwingerstr. 23 u. Barbarastr. 2a.
Abholungen durch eigenes Geschirr.

Schaukelpferde
in wirklich schöner und solider Ausführung.
Beste **Allerlei Wagen** mit soliden **Fell-**
vieren als Ochs-, Pferde- und Ziegenbespann.

Schultornister,
Schultaschen
— in bester Sattlerarbeit, —
Photogr.-Alben, Aktenmappen, Brieftaschen, Rosenträger, Zigarron-Etuis,
beste **Lederportemonnaies**, **Reisekoffer**, **Reisetaschen**,
neueste **Coupekoffer**, eigene solide Ausführung, empfehle zu
billigen Preisen.

Paul Göldner, Albert Herrmann
Nachf.,
Reparaturen billigst. **67 Leipzigerstr. 67.** Fernspr. 2178.